

Bekanntmachung

Das Thüringer Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Bergbau plant im Rahmen der Umsetzung des Thüringer Landesprogramms Gewässerschutz zur **Herstellung der Durchgängigkeit der Hasel** die **Umgestaltung von 5 Querbauwerken** und hat einen Antrag auf Erteilung einer Zulassung gemäß § 68 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), zuletzt geändert am 4. Dezember 2018 (BGBl. I S. 2254), gestellt. Die 5 Querbauwerke werden wie folgt bezeichnet:

- HA 28: Sohlabsturz, oberstrom des Bereiches „am Sägewerk“ bei Wichtshausen,
- HA 29: Absturz am Kornrain,
- HA 30: Sohlabsturz Wichtshausen / Obere Aue,
- HA 32: Absturz an der Suhler Chaussee und
- HA 33: Absturz unterstrom Straßenbrücke L1140.

Bei dem Vorhaben der Umgestaltung dieser Querbauwerke handelt es sich um einen Gewässerausbau, für welchen nach Anlage 1 Nr. 13.18.1 zum Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Februar 2010 (BGBl. I S. 94), zuletzt geändert am 13. Mai 2019 (BGBl. I S. 706), die allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls zu erfolgen hat.

Gemäß § 5 Abs. 2 UVPG wird bekannt gegeben:

Aufgrund der allgemeinen Vorprüfung gemäß § 7 Abs. 1 UVPG wird eingeschätzt, dass das geplante Vorhaben keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen haben kann, die nach § 25 Abs. 2 UVPG bei der Zulassung zu berücksichtigen sind und somit keine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht. Nach Prüfung der Kriterien der Anlage 3 zum UVPG ergibt sich dies im Wesentlichen aus folgenden Gründen:

Die Umsetzung der geplanten Baumaßnahmen führt zur Schaffung eines naturnahen, ökologisch durchgängigen Fließgewässerabschnittes der Hasel. Mit dem Gewässerausbau sind u. a. räumlich begrenzte Eingriffe in den Gewässerlauf der Hasel verbunden. Für die baubedingte Beeinträchtigung der Flora, insbesondere die Eingriffe in den Uferbewuchs durch die Rodung von 61 Bäumen, sind Ausgleichsmaßnahmen vorgesehen. Die baubedingte mögliche Beeinträchtigung der Fauna wird durch Bauzeitenbeschränkungen sowie durch Vorsorge- und Schutzmaßnahmen minimiert. Negative Auswirkungen auf das Abflussverhalten der Ilm, insbesondere im Hochwasserfall sind nicht zu erwarten. Die baubedingte Beeinträchtigung des Schutzgutes Boden durch die Inanspruchnahme von Flächen für Bauzufahrten und Baustofflagerung erfolgt nur temporär.

Es wird darauf hingewiesen, dass diese Entscheidung gemäß § 5 Abs. 3 UVPG nicht selbstständig anfechtbar ist. Die Entscheidungsgründe sind der Öffentlichkeit nach den Bestimmungen des Thüringer Umweltinformationsgesetzes (ThürUIG) vom 10. Oktober 2006 (GVBl. S. 513), zuletzt geändert am 28. Juni 2017 (GVBl. S. 158) im Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz, Referat 52, Harry-Graf-Kessler-Straße 1 in 99423 Weimar, zugänglich.

Diese Bekanntmachung wird auch auf der Homepage des Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (<https://www.tlubn-thueringen.de/bekanntmachungen/>) auf der Seite „Amtliche Bekanntmachungen“ veröffentlicht.

Jena, den 17.07.2019

Thüringer Landesamt für Umwelt,
Bergbau und Naturschutz

Die Vizepräsidentin

Andrea Manz